



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

aus: Newsletter IFF 3/2020

Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.

La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislazione e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.

Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Av. Beauregard 1
CH-1700 Freiburg/Fribourg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

www.federalism.ch



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG FACULTÉ DE DROIT
UNIVERSITÄT FREIBURG RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Inhalt

I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione.....	3
1. Beschlossene Änderungen.....	3
2. Hängige Geschäfte	3
3. Botschaften und Gesetzesentwürfe	5
4. Vernehmlassungs- und Anhörungsvorlagen	6
II. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali.....	7
III. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza	8
IV. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti	9
1. Sprachen.....	9
2. Politisches System und politische Rechte	9
3. Umwelt.....	10
V. Meldungen – Annonces – Notizie	11
1. Staatsorganisation	11
2. Territoriale Struktur und Regionen	11
3. Sprachen.....	11
4. Politisches System.....	12
5. Migration.....	12
6. Politische Rechte.....	13
7. Bildung.....	13
8. Öffentliche Finanzen	14
9. Digitalisierung.....	14
10. Raumplanung	14
11. Energie	15
12. Verkehr.....	15
13. Gesundheit und soziale Sicherheit	15
14. Wirtschaft.....	16

I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione

1. Beschlossene Änderungen

- Die Räte konnten eine **definitive Lösung bei der Regelung der Zulassung von Ärztinnen und Ärzten** finden: Zuerst hat der Nationalrat am 8. Juni 2020 dem Antrag der Einigungskonferenz zugestimmt, und am 10. Juni 2020 hat auch der Ständerat den Vorschlag akzeptiert. Die Kantone konnten sich in mehreren Punkten durchsetzen (z.B. keine Verknüpfung der Vorlage mit derjenigen über die einheitliche Finanzierung von stationären und ambulanten Leistungen).

[Geschäft des Bundesrats 18.047, KVG, Zulassung von Leistungserbringern.](#)

2. Hängige Geschäfte

- In einem Postulat vom 4. März 2020 fordert Jean-Luc Addor, dass der Bundesrat in einem Bericht die **Vor- und Nachteile der Einführung asymmetrischer Elemente im Schweizerischen Föderalismus** aufzeigen soll. Zudem soll geprüft werden, ob ein Mechanismus eingeführt werden könnte, mit dem einzelne Kantone **Bundeskompetenzen zurückholen** können, ohne dass andere Kantone davon betroffen würden. Der Bundesrat beantragte am 8. Mai 2020 die Ablehnung des Postulats.

[Postulat 20.3040, Jean-Luc Addor \(SVP\), «Differenzierter oder asymmetrischer Föderalismus. Eine Möglichkeit für die Schweiz?»](#) (vgl. dazu auch die Beiträge von Xavier Panchaud und von Dr. iur. Nicolas Schmitt in diesem Newsletter).

- Une motion du 6 mai 2020 exige que le Conseil fédéral prenne des mesures pour **garantir la capacité d'action de l'État et les droits démocratiques à tous les niveaux – en tenant compte du fédéralisme – y compris en temps de crise**. Il s'agirait notamment de légiférer sur le gel des délais politiques et de promouvoir la culture numérique au sein des trois pouvoirs.

[Motion 20.3419, Beat Rieder \(PDC\), «Protection des droits démocratiques et amélioration de la <préparation numérique>».](#)

- Die parlamentarische Initiative «**Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter**» fordert u.a., dass die Kantone hinsichtlich bedarfsgerechter Angebote für Kinder im Vorschulalter finanziell vom Bund unterstützt werden können. An seiner Sitzung vom 13. Mai 2020 hat sich der Bundesrat gegen diese Initiative ausgesprochen, da dieser Bereich in die Kompetenzen von Gemeinden und Kantonen fallen würde. Der Nationalrat hat die entsprechenden Entwürfe am 18. Juni 2020 dennoch angenommen.

[Parlamentarische Initiative 17.412, Matthias Aebischer \(SP\), «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter»; Medienmitteilung des Bundesrats vom 19.5.2020.](#)

- La Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil national (CEATE-CN) a regroupé plusieurs initiatives parlementaires dans l'initiative « Développer l'économie circulaire en Suisse ». Celle-ci demande que **la Confédération et les**

cantons, dans le cadre de leurs compétences respectives, veillent à la préservation des ressources naturelles et réduisent sensiblement leur impact sur l'environnement. Il est prévu que la Confédération gère une plateforme pour laquelle elle collaborera notamment avec les cantons.

[Initiative parlementaire 20.433, CEATE-CN, «Développer l'économie circulaire en Suisse».](#)

- Die Staatspolitische Kommission des Nationalrats hat sich Ende Mai 2020 knapp gegen eine parlamentarische Initiative ausgesprochen, welche die Einführung des **Stimm- und Wahlrechts für 16-Jährige** fordert. Gemäss der Kommission sollten zuerst die Entwicklungen in den Kantonen abgewartet werden.

[Parlamentarische Initiative 19.415, Sibel Arslan \(Grüne\), «Den jungen Menschen eine Stimme geben. Aktives Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige als erster Schritt ins aktive politische Leben»](#) sowie <https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-spk-n-2020-05-29.aspx?lang=1031>; vgl. zu den aktuellen Entwicklungen in den Kantonen [Ziff. V.5 dieses Beitrags](#).

- Am 2. Juni 2020 wurde dem Bundesrat die Frage gestellt, ob die **Abstimmung zum Jagdgesetz** von diesem September zu einer **Förderung des Föderalismus** in der Schweiz führe. In seiner Antwort vom 8. Juni 2020 hat der Bundesrat festgehalten, dass den Kantonen mit dem neuen Jagdgesetz sinnvollerweise mehr Verantwortung übertragen werde. Mit den Ausführungsbestimmungen werde er indessen eine schweizweit einheitliche Praxis sowie die Einhaltung des übergeordneten Rechts fördern.

[Frage 20.5254, Maja Riniker \(FDP\), «Das Jagdgesetz führt zu mehr Föderalismus».](#)

- In einer am 3. Juni 2020 vom Ständerat angenommenen Motion wird u.a. gefordert, dass die **beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen für Agglomerationsprojekte** in den entsprechenden Verordnungen aufgeführt werden. Dadurch sollen die Kantone grösseren Einfluss darauf nehmen können, welche Regionen Geldern aus den Agglomerationsprogrammen erhalten. Die Motion geht nun an den Nationalrat.

[Motion 20.3008, Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen SR, «Anpassung der Perimeter für Agglomerationsprojekte»](#); vgl. auch https://www.parlament.ch/de/services/news/Seiten/2020/20200603165619032194158159041_bsd175.aspx.

- Für effizientere Verwaltungsabläufe soll die **AHV-Nummer** breiter verwendet werden. Dafür ist eine Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) geplant. Das Anliegen wurde von Bund, Kantonen und Gemeinden eingebracht und wird entsprechend unterstützt. Der Ständerat nahm den Gesetzesentwurf am 10. Juni 2020 mit einer Änderung beim Datenzugang von Tripartiten Kommissionen an.

[Geschäft des Bundesrats 19.057, AHVG. Änderung \(Systematische Verwendung der AHV-Nummer durch Behörden\)](#); vgl. zur Unterstützung durch die Kantone [Newsletter der Konferenz der Kantonsregierungen KdK 1/2020 vom 27.3.2020](#) sowie [Faktenblatt AHVG der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren vom 9. März 2020](#) und <https://sik.swiss/themen/ahvn/>.

- En avril 2020, le Conseil d'État du canton de Fribourg a adopté trois initiatives déposées par un canton (« *Standesinitiativen* »), visant à **augmenter les droits de participation des cantons dans le domaine des primes des caisses-maladie**. Les initiatives doivent encore être approuvées par le Grand Conseil cantonal. Les cantons de Genève, du Jura, de Neuchâtel, du Tessin et de Vaud ont également entrepris de telles démarches.

[Freiburger Nachrichten](#), «[Staatsrat will vom Bund mehr Mitspracherecht bei Krankenkassenprämien](#)», 9.5.2020 (cf. également le [ch. II](#) et le [ch. V.13](#) de cette contribution sur le thème des primes d'assurances maladies).

3. Botschaften und Gesetzesentwürfe

- Der Bundesrat hat am 29. April 2020 eine **Botschaft und einen entsprechenden Gesetzesentwurf zum Massnahmenpaket zugunsten der Medien** ([BBl 2020 4485 ff.](#)) verabschiedet. Die indirekte Presseförderung soll gestützt auf Art. 92 BV ausgebaut werden. Geplant sind zudem eine Unterstützung der Online-Medien sowie allgemeine Massnahmen zugunsten elektronischer Medien gestützt auf Art. 93 BV. Die gedruckte Presse fällt nicht unter Art. 93 Abs. 1 BV und diesbezüglich besteht keine Bundeskompetenz. Für die Vorbereitung der Botschaft wurde ein Medienperspektivenbericht erarbeitet. Am 18. Juni 2020 hat der Ständerat die Vorlage beraten und ist in seinem Beschluss vom Entwurf abgewichen.

[Geschäft des Bundesrats 20.038](#), «[Massnahmenpaket zugunsten der Medien](#)» sowie <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78941.html>.

- Le 22 mai 2020, la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil des Etats (CSEC-E) a adopté le **message relatif à l'encouragement de la formation, de la recherche et de l'innovation pendant les années 2021 – 2024 (FRI)** ; ce faisant, elle a proposé au Conseil des Etats une élévation du plafond des dépenses. Le dossier sera bientôt discuté par le plénum.

[Objet du conseil fédéral 20.028](#), «[Encouragement de la formation, de la recherche et de l'innovation pendant les années 2021 à 2024](#)»; cf. également <https://www.sbf.admin.ch/sbfi/fr/home/services/publications/base-de-donnees-des-publications/s-n-2019-1/s-n-2019-1f.html>.

En mars 2020, les **cantons ont rendu publiques leurs prises de position concernant le message FRI 2021-2024**. Pour eux, une politique de financement fédérale solide et fiable est essentielle. Ils estiment que les crédits proposés sont trop faibles, notamment en raison du coût supplémentaire de la numérisation. A titre d'exemple, l'une de leurs trois revendications est que la Confédération participe davantage aux coûts de la formation professionnelle (30% au lieu de 25% seulement).

[CDIP, Message FRI 2021-2024 Revendications des cantons, présentation de Dr. Silvia Steiner, présidente de la CDIP, du 9 mars 2020 au \[Stammtisch des cantons\]\(#\); cf. également \[newsletter de la conférence des gouvernements cantonaux CdC 1/2020 du 27.3.2020\]\(#\).](#)

4. Vernehmlassungs- und Anhörungsvorlagen

- Mit einer Steuerreform will der Bundesrat den Fremdkapitalmarkt stärken und eine Sicherungslücke bei der Verrechnungssteuer schliessen. Die **Vernehmlassung zur Änderung des Verrechnungssteuergesetzes** dauert bis am 10. Juli 2020. Gemäss dem erläuternden Bericht dürfte die Reform für die Kantone und die Gemeinden (bei einer dynamischen Betrachtung) insgesamt zu Mehreinnahmen führen, wobei dies insbesondere für Regionen mit einer erhöhten Präsenz des Finanzsektors gelte.

<https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#EFD>.

- Infolge der angenommenen Motion Abate ([18.3473](#)) soll das **Entsendegesetz (EntsG)** revidiert werden. Die entsprechende Vernehmlassungsfrist dauert bis am 12. August 2020. Mit den neuen Bestimmungen sollen ausländische Arbeitgeber, welche Arbeitnehmende in die Schweiz entsenden, auch zur **Einhaltung der minimalen Lohnbedingungen** verpflichtet werden können, welche in einem **kantonalen Gesetz** vorgeschrieben sind. Neu soll zudem eine Regelung zu den Folgen der Nichterfüllung oder der mangelhaften Erfüllung der Vollzugsaufgaben im EntsG statuiert werden.

Die Kantone verfügen einzig im Bereich der sozialpolitischen Massnahmen über die Kompetenz, Mindestlohngesetze zu erlassen. In mehreren Kantonen bestehen kantonale Mindestlohngesetze. Der Kanton Neuenburg stimmte 2011 als erster Kanton einem kantonalen Mindestlohn zu.

<https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#WBF>.

- Lors de sa séance du 13 mai 2020, le Conseil fédéral a adopté le **projet de loi sur les voies cyclables**. Son objectif est de mettre en œuvre l'arrêté fédéral concernant les voies cyclables, adopté par le peuple et les cantons en 2018. La Confédération doit assumer des tâches dans le domaine du soutien à l'exécution, à la coordination et à l'information, tandis que les cantons sont tenus de planifier et de construire des réseaux de pistes cyclables cohérents. Le projet de nouvelle loi s'inspire du contenu et de la structure d'un texte qui a fait ses preuves, la loi fédérale sur les chemins pour piétons et les chemins de randonnée pédestre (LCPR). La procédure de consultation dure jusqu'au 4 septembre 2020.

<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-79091.html> et <https://www.astra.admin.ch/astra/fr/home/themes/mobilite-douce/consultation-voies-cyclables.html>.

- Die **Revision des Bundesgesetzes über Familienzulagen** ist noch bis am 9. September 2020 in Vernehmlassung. Neu soll schweizweit eine einheitliche Finanzierung der Familienzulagen bestehen. Wird die Änderung angenommen, müssen sämtliche Kantone nach deren Inkrafttreten innert zwei Jahren einen vollen Lastenausgleich für die Finanzierung der Familienzulagen für Arbeitnehmende und Selbstständigerwerbende einführen. Aktuell kennen elf Kantone den vollen Lastenausgleich.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78911.html> sowie <https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#EDI>.

- Infolge einer Standesinitiative des Kantons Thurgau ([16.312](#)) soll **Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung** ergänzt werden. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, mit dem das Verfahren bei Nichtbezahlen von Prämien und Kostenbeteiligungen verbessert werden soll. U.a. sollen Kantone in gewissen Konstellationen Verlustscheine übernehmen und selbst bewirtschaften können. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis am 6. Oktober 2020.

<https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html#PK>.

II. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

- In einem **Bericht des Bundesrats zu Civic Tech** (technische Konzepte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik, welche auf die Verbesserung des Engagements und der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern abzielen) **und der Vereinfachung des Vernehmlassungsverfahrens** vom 8. Mai 2020 wird der **Föderalismus als «analoger Schutz gegen Manipulationen»** bezeichnet. Durch die kleinräumigen Strukturen in der Schweiz würde die Schweiz in gewissem Umfang vor manipulatorischen Eingriffen in die demokratische Willensbildung geschützt. Die Digitalisierung, wie sie bis anhin bekannt sei, dagegen könne zentralisierende Effekte haben. Eine Koordination zwischen den Staatsebenen wird als notwendig und sinnvoll erachtet.

[«Civic Tech und Vereinfachung des Vernehmlassungsverfahrens: Entwicklungen und Massnahmen» Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Postulate 17.3149 Hausammann und 17.4017 Müller Damian, 8. Mai 2020.](#)

- Lors de sa séance du 20 mai 2020, le Conseil fédéral a adopté le **troisième rapport de la Suisse sur la mise en œuvre de la Convention de l'UNESCO sur la protection et la promotion de la diversité des expressions culturelles**. Aux termes du rapport, l'accord a constitué, tout au long de la période examinée (2016-2019), un point de référence important pour la politique culturelle de la Confédération, fondée sur les principes de la diversité linguistique et culturelle, la cohésion sociale et une participation culturelle aussi large que possible.

<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-79197.html>.

- In Erfüllung des Postulats Humbel «Überprüfung der **Finanzierung der Prämienverbilligung**» ([17.3880](#)) hat der Bundesrat am 20. Mai 2020 einen **Bericht** mit verschiedenen Varianten der Ausgestaltung einer ausgewogenen individuellen Prämienverbilligung verabschiedet.

Der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrats zur [SP-Volksinitiative «Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien \(Prämien-Entlastungs-Initiative\)»](#) beruht auf einer im Bericht genannten Variante: Nach dieser soll der Kantonsbeitrag zu den Prämienverbilligungen an die Bruttokosten im Gesundheitswesen geknüpft werden.

[Überprüfung der Finanzierung der Prämienverbilligung: Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 17.3880 Humbel vom 29.9.2017, 20.5.2020](#); vgl. zum indirekten Gegenvor-

schlag des Bundesrats <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-79200.html> (vgl. zur Thematik der Krankenkassenprämien auch Ziff. I.2 sowie Ziff. V.13 dieses Beitrags).

- Am 27. Mai 2020 hat der Bundesrat die Aktualisierung des **Landschaftskonzepts Schweiz** verabschiedet, welches vom Bundesamt für Umwelt herausgegeben wird und sowohl von den Kantonen, den Regionen und den Gemeinden zu berücksichtigen ist.

[Bundesamt für Umwelt BAFU, Landschaftskonzept Schweiz \(LKS\).](#)

- L'administration fédérale des douanes (AFD) a élaboré une nouvelle méthode pour **les statistiques du commerce extérieur par canton** ; ce faisant, elle a publié de nouveaux chiffres pour la période 2016-2019, où l'affectation aux différents cantons des importations et des exportations a changé. La Suisse du Nord-Ouest, dont fait partie le canton de Bâle-Ville, se présente comme un moteur d'exportation, notamment grâce à l'industrie chimique et pharmaceutique. Pour les importations, le leader est le canton de Zurich.

[Communiqué de l'administration fédérale des douanes, «Commerce extérieur par canton : nouvelle méthode de calcul et données révisées 2016-2019», 28.5.2020.](#)

III. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- Das Bundesgericht setzte sich mit der **Kompetenzverteilung des Kantons Luzern und seinen Gemeinden im Steuerbereich** auseinander. Durch die Annahme des Gesetzes über die Aufgaben- und Finanzreform 18 (**Mantelerlass AFR18**) hatte der Kantonsrat auch das Steuerfussabtauschgesetz genehmigt, welches vorsah, dass den Gemeinden die Kompetenz entzogen wurde, ihren Steuerfuss für das Jahr 2020 festzulegen. Dadurch hat der Kanton Luzern gemäss dem Bundesgericht die in der Kantonsverfassung geschützte **Finanzautonomie der Gemeinden verletzt**. Zudem wäre eine mildere Massnahme möglich gewesen – was sich u.a. aus dem Vergleich mit der Rechtslage im Kanton Bern ergab – und auch das Verhältnismässigkeitsprinzip sei verletzt worden. Das Bundesgericht verzichtete auf den vom Regierungsrat des Kantons Luzern geforderten ausnahmsweisen Verzicht auf Kassation der Regelung und hob die entsprechenden Bestimmungen auf.

[BGer 2C_610/2019 vom 18.5.2020 \(zur Publikation vorgesehen\).](#)

Im Nachgang zu diesem Bundesgerichtsurteil fordern nun 11 Gemeinden des Kantons Luzern Entschädigungen vom Regierungsrat.

[SRF, «Luzerner Gemeinden fordern Entschädigung vom Kanton», 19.6.2020.](#)

- Weiter behandelte das Bundesgericht die Vereinbarkeit des totalrevidierten **Berner Polizeigesetzes** mit dem übergeordneten Recht. U.a. hat es dafür in E. 10.4 einen interkantonalen Vergleich verschiedener Regelungen vorgenommen. Das Bundesgericht hob einige Bestimmungen auf, da sie nicht mit dem Recht auf Privatsphäre gemäss Art. 13 BV sowie Art. 8 EMRK vereinbar waren bzw. das Verhältnismässigkeitsprinzip verletzten.

[BGer 1C_181/2019 vom 29.4.2020 \(zur Publikation vorgesehen\).](#)

IV. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti

Im nachfolgenden Teil des Newsletters zu «Studien, Literatur und Kommentaren» wurde eine Auswahl an Beiträgen rezensiert und thematisch gruppiert. Angaben zur Tätigkeit oder Interessenvertretung der Autorenschaft finden sich in den Fussnoten.

1. Sprachen

- In seinem Beitrag zeigt JEAN-LUC EGGER¹ die **Herausforderungen** auf, welche sich bei der Vorbereitung der **ersten italienischen Fassung des Gesetzgebungsleitfadens des Bundes** ergeben haben. Er stellt fest, dass die italienische Sprache bei der Ausarbeitung neuer Gesetzesentwürfe oftmals durch das Fehlen von italienischsprachigen Personen in den Gesetzgebungskommissionen verdrängt werde. Dies führe dazu, dass oft die fachspezifischen italienischen Rechtsbegriffe fehlen und somit die Abfassung von Referenztexten in italienischer Sprache erschwert – wenn nicht gar verunmöglicht – werde. Mit der Übersetzung des Gesetzgebungsleitfadens ein Instrument zum Ausarbeiten, Koordinieren und Verfeinern der Gesetzgebung auch in italienischer Sprache zur Verfügung gestellt werden. EGGER betont in diesem Zusammenhang, dass die Veröffentlichung der italienischen Version ein glückliches Ereignis darstelle und als greifbares Zeichen für die immer weiter verbreitete Präsenz der italienischen Sprache im föderalen Verwaltungsapparat gelte. Schliesslich weist EGGER darauf hin, dass sich in qualitativer Hinsicht grosse Vorteile ziehen lassen, wenn die redaktionelle Gesetzgebungsarbeit von Anfang an mehrsprachig aufgelegt wird. Denn die Übersetzung erlaube es, allfällige Fehler im Originaltext zu erkennen und zu beheben.

JEAN-LUC EGGER, Intorno al «Normkonzept»: la traduzione italiana del «Gesetzgebungsleitfaden», in: [LeGes 31 \(2020\) 1](#).

2. Politisches System und politische Rechte

- LORENZ LANGER² se demande **si, et si oui quand et comment les cantons peuvent prendre position avant les votations**. Il met l'accent sur les cantons et leurs interventions lors des votations fédérales, mais il n'oublie pas les communes et leurs interventions lors de scrutins cantonaux. Selon LANGER, les termes et les concepts utilisés par le Tribunal fédéral ne sont pas clairs ; il en va de même pour la manière dont les interventions des autorités sont autorisées. Il aborde également la question de savoir quand les cantons peuvent être « particulièrement concernés » par les scrutins fédéraux et donc autorisés à prendre position, mais aussi les critères encadrant leurs avis (objectivité, transparence, proportionnalité). Selon le Tribunal fédéral, les prises de position de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) sont autorisées sous conditions, mais celles des Conférences des directeurs spécialisées ne le sont pas – alors que, selon LANGER, celles-ci ne devraient pas être exclues, à condition que les

¹ Stv. Leiter Sektion Gesetzgebung und Sprache, Bundeskanzlei.

² Prof. Dr. iur., Universität Zürich.

conditions soient respectées. Le problème central soulevé par l'auteur reste la question d'une sanction appropriée en cas de violation de la libre formation de l'opinion des citoyens.

LORENZ LANGER, Behördliche Stellungnahmen und der Schutz der freien Willensbildung: Grenzen der Kategorisierung, dans: ZBl 121 (2020), p. 179 ss.

- Im Auftrag der Standeskanzlei des Kantons Graubünden erstellte ANDREAS GLASER³ eine Auslegeordnung **möglicher bundesverfassungskonformer Wahlsysteme für den Kanton Graubünden**. Unter Berücksichtigung verschiedener Orientierungspunkte wie z.B. der kantonalen Vielfalt) wurden sowohl Majorz-, Proporz- und gemischte Wahlsysteme geprüft. Beim Majorzwahlsystem müssten die Wahlkreise angepasst werden (max. 7000 Personen pro Wahlkreis) und es bestehen gemäss GLASER zwei diesbezügliche Ausgestaltungsmöglichkeiten (z.B. Berücksichtigung Gemeindegrenzen). Zudem müssten Anpassungen vorgenommen werden, um die Stimmkraftgleichheit zu gewährleisten. Beim Proporzwahlsystem beschreibt der Autor drei mögliche Wahlsysteme (z.B. «doppelter Pukelsheim») und beim gemischten Wahlsystem zeigt er vier Möglichkeiten (z.B. «Ausserrhoder Modell») auf, welche mit dem übergeordneten Recht übereinstimmen würden. Es zeigt sich, dass zahlreiche Optionen für ein neues Wahlsystem bestehen.

ANDREAS GLASER, Optionen für ein bundesrechtskonformes Wahlsystem im Kanton Graubünden, Gutachten im Auftrag der Standeskanzlei des Kantons Graubünden, erste Version vom 11. Dezember 2019, Aktualisierungsstand 16. März 2020 (vgl. zur Präferenz der Bündner Regierung Ziff. V.4 dieses Beitrags).

3. Umwelt

- CORINNE SPILLMANN/FELIX WALTER⁴ se sont penchés sur les différents **obstacles à la mise en œuvre des directives fédérales** en ce qui concerne la **réservation d'un espace minimal autour des eaux et la revitalisation des eaux fluviales par les cantons**. Il s'agit avant tout du manque de volonté politique au niveau communal ou cantonal, des coûts liés à l'exécution et du manque de ressources. La mise en œuvre et le respect des dispositions transitoires devraient faire l'objet d'un contrôle complet et rigoureux. En outre les communes, la population et d'autres acteurs concernés devraient être sensibilisés à la sauvegarde de l'espace aquatique et tous ceux qui sont impliqués devraient pouvoir coopérer. Dans la mesure où les incitations à agir sont inexistantes, les possibilités de sanctions pour la Confédération et les cantons faibles et les processus d'autant plus complexes qu'ils impliquent de nombreux acteurs (différents services spécialisés à plusieurs niveaux d'État), le design de la réglementation devient problématique. Cela pourrait être amélioré, par exemple par un renforcement des incitations ou une augmentation des compétences de la Confédération et des cantons.

CORINNE SPILLMANN/FELIX WALTER, Hindernisse und Lösungswege im Umsetzungsprozess oder: Wie kann der Gewässerraum schneller gesichert werden?, dans: URP 2020, p. 73 ss.

³ Prof. Dr. iur., Universität Zürich.

⁴ MSc in Economics, Senior Consultant, Ecoplan SA / lic.rer.pol., partenaire et chef de la division économie, Ecoplan SA.

V. Meldungen – Annonces – Notizie

1. Staatsorganisation

- Il **diritto di veto del Parlamento contro le ordinanze** (Verordnungsveto) del Consiglio federale rimane controverso. La Commissione delle istituzioni politiche del Consiglio degli Stati (CIP-S) ha proposto per la seconda volta alla sua Camera di non entrare in materia. Il 18 giugno 2020 il Consiglio degli Stati ha confermato questa decisione archiviando definitivamente il progetto. Anche i Cantoni si sono espressi contro il diritto di veto.

[iniziativa parlamentare 14.422, Thomas Aeschi \(UDC\), «Introduzione del diritto di veto contro le ordinanze».](#)

- Die ch Stiftung und die Konferenz der Kantonsregierungen haben im Juni 2020 ihre Jahresberichte publiziert. Beide Berichte zeigen auf, dass der Schweizerische Föderalismus dynamisch ist und stetig weiterentwickelt werden muss.

<https://chstiftung.ch/stiftung/jahresberichte> sowie <https://kdk.ch/de/die-kdk/jahresberichte/>.

2. Territoriale Struktur und Regionen

- Am 12. Mai 2020 haben der Schweizerische Städteverband und das Bundesamt für Statistik die **Statistik der Schweizer Städte 2020** publiziert, welche den **Fokus auf die Agglomerationen** legt. Daraus wird ersichtlich, dass die Schweizer Bevölkerung insbesondere in den Agglomerationen gewachsen ist und 83% der Schweizer Bevölkerung im urbanen Raum lebt. 4.1 Millionen von 5.2 Millionen Beschäftigten arbeiten zudem in den Agglomerationen, wobei ein Sechstel der Schweizer Arbeitsstätten in der Agglomeration Zürich angesiedelt sind. Die Statistik enthält auch Daten zur städtischen Politik.

[https://staedteverband.ch/476/de/statistik-der-schweizer-stadte-2020-ein-blick-uber-die-kernstadtgrenzen-hinaus?share=1.](https://staedteverband.ch/476/de/statistik-der-schweizer-stadte-2020-ein-blick-uber-die-kernstadtgrenzen-hinaus?share=1)

- Die drei Gemeinden **Grenchen, Lengnau und Bettlach** wollen eine gemeinsame Region gründen und beim Bund ein **Agglomerationsprojekt** einreichen, welches finanziell unterstützt werden soll.

[SRF, «Keiner zu klein, eine Agglo zu sein?», 24.6.2020.](#)

3. Sprachen

- Der Bundesrat hat am 12. Juni 2020 die strategischen Ziele seiner Mehrsprachigkeitspolitik für die Jahre 2020-2023 festgelegt (vgl. <https://www.plurilingua.admin.ch/plurilingua/de/home/themen/evaluation-monitoring-koordination.html>).

4. Politisches System

- Nel **Cantone dei Grigioni** si discute di un **nuovo sistema elettorale** in seguito alla decisione del Tribunale federale dell'anno scorso. Sono previste diverse opzioni (1. elezioni ancora secondo il sistema maggioritario ma con circoscrizioni elettorali diverse; 2. sistema elettorale misto, in cui il principio di proporzionalità viene applicato nei circondari elettorali più grandi e quello maggioritario in quelli più piccoli.; 3. sistema biproporzionale). Il governo dei Grigioni è favorevole all'introduzione del sistema biproporzionale. Questo sistema è già utilizzato in altri cantoni (ad es. ZH, SH e AG).

[SRF, «Bündner Regierung will Doppelproporz», 1.4.2020](#); (cfr. la perizia di GLASER in questa materia al [numero IV.2](#) di questa newsletter).

- Pour le **nouveau vote sur l'appartenance cantonale de Moutier**, le registre des électeurs de Moutier sera vérifié par la Chancellerie d'État. Tel en a décidé le Conseil-exécutif du canton de Berne. Dans le même temps, il a adapté au 1^{er} mai 2020 l'ordonnance sur l'harmonisation des registres officiels (OReg) du 12 mars 2006, ainsi que son annexe 1. Le 19 mai 2020, la conférence tripartite a tenu une réunion au cours de laquelle les modalités d'exécution du prochain scrutin ont été décidées. La nouvelle date de vote devrait probablement être fixée en septembre 2020.

[Communiqué de presse du Conseil-exécutif du 27.4.2020 : « Contrôle pour restaurer la confiance »](#) ; cf. aussi [RTS, «Pas de votation sur l'appartenance cantonale de Moutier en 2020», 20.5.2020](#) et <https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiques.msg-id-79187.html>.

- Um den **Frauenanteil in den Kantonsparlamenten** zu erhöhen, wurde eine Kampagne lanciert. In mehreren Kantonen sind Frauen in den Parlamenten deutlich untervertreten – im Durchschnitt sind nur rund 30% der Parlamentssitze durch weibliche Mitglieder besetzt.

[NZZ, «Die Frauenwahl-Kampagne <Helvetia ruft> expandiert in die Kantone», 6.5.2020](#).

- In Zofingen fanden intensive Diskussionen um die **Anzahl Mitglieder der Stadtregierung** statt – neu sollten nur noch fünf statt sieben Mitglieder bestehen. Das Parlament hat das Geschäft an die Regierung zurückgewiesen. Im Kanton Aargau bestehen die Stadtregierungen der Städte Baden, Aarau und Wettingen aus sieben Mitgliedern und diejenigen der Gemeinden Wohlen und Brugg verzeichnen fünf Mitglieder.

[SRF, «5 statt 7 Stadträte? Mögliche Reduktion des Stadtrats verlangt», 23.6.2020](#).

5. Migration

- Die acht **grössten Schweizer Städte** haben sich in einem Schreiben an den Bund freiwillig bereit erklärt, **mehr Flüchtlinge aufzunehmen**. Der Bund bzw. das Staatssekretariat für Migration äusserten sich bis anhin skeptisch dazu.

[NZZ, «Zürich will mit sieben anderen Schweizer Städten mehr Flüchtlinge aufnehmen – doch so einfach geht das nicht», 23.6.2020](#).

6. Politische Rechte

Im Kanton Uri wurde im Landrat am 18. Mai 2020 eine Motion überwiesen, welche die **Einführung des Stimmrechtsalters 16** fordert. Die Regierung unterstützt die Motion. Bis anhin können 16-Jährige nur im Kanton Glarus abstimmen. In einigen Kantonen bestehen Bestrebungen für die Einführung des Stimmrechts für 16-Jährige. Im Kanton Graubünden beispielsweise beschäftigt sich seit Februar 2020 eine Projektgruppe mit der Einführung des Stimmrechts für 16-Jährige, welche momentan prüft, ob in der Bevölkerung und in der Politik ein Bedürfnis nach dem Stimmrechtsalter 16 besteht. Gewisse Parlamente haben die Einführung des Stimmrechtsalters 16 bereits abgelehnt (z.B. in Schaffhausen wurde die Motion Nr. [2019/8](#) am 25. Mai 2020 als nicht erheblich erklärt).

[SRF, «16-Jährige an die Urne: Uri nimmt einen neuen Anlauf», 19.5.2020](#); [SRF, «<Viele sind gegenüber Stimmrechtsalter 16 negativ eingestellt>», 27.5.2020](#); vgl. dazu auch [Ziff. V.4. des IFF-Newsletter-Beitrags «Aktuelles» 1/2020 vom 12.3.2020](#); zur Diskussion um das Stimmrechtsalter 16 auf Bundesebene vgl. [Ziff. I.2 des vorliegenden Beitrags](#).

7. Bildung

- Der Bundesrat hat anfangs April 2020 ein Massnahmenpaket für Kinder und Jugendliche im Bereich der Sportförderung beschlossen. U.a. werden die **Beiträge an Schulsportlager** ab dem 1. Juli 2020 von 7.60 CHF auf 16 CHF pro Tag erhöht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Lager trotz tieferen Elternbeiträgen weiterhin stattfinden können.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78672.html>; vgl. zu verschiedenen Lösungen der Gemeinden und Kantone in Bezug auf die Finanzierung von Skilagern [SRF, «Skilager sind beliebt – doch wer zahlt dafür?», 11.2.2020](#).

- Im Kanton **Thurgau** sollen **Kinder im Vorschulalter** verpflichtet werden können, fehlende **Deutschkenntnisse** in einer Spielgruppe aufzubessern. Die Einführung eines «selektiven Obligatoriums» wird momentan geprüft. Es bestehen allerdings noch einige ungeklärte Fragen wie z.B. diejenige der Finanzierung. In Basel-Stadt oder auch in Chur kennt man bereits ein «selektives Obligatorium» für Vorschulkinder mit mangelnden Deutschkenntnissen.

[SRF, «Dreijährige in den Deutschkurs», 6.4.2020](#).

- Les cantons font face à une **pénurie d’enseignants**. Le canton de Schaffhouse, par exemple, est fortement touché. Les cantons réagissent différemment face au manque de personnel qualifié : ainsi, Berne a augmenté les salaires, Argovie mise sur le développement d’une formation de cours d’appui et Zurich agrandit les classes. Les pistes visant des solutions communes semblent peu explorées.

[NZZ, «Prinzip Hoffnung: Wie Lehrermangel entsteht und wieso die Corona-Krise dagegen helfen könnte», 12.5.2020](#).

8. Öffentliche Finanzen

- Die vom Bund publizierte **Langfristperspektive** im Legislaturfinanzplan 2021-2023 ist gemäss der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) **alarmierend für die Kantone**. Die zunehmende Anzahl von älteren Personen dürfte die **Ausgaben in den Bereichen Altersvorsorge, Gesundheit und Langzeitpflege** massiv steigen lassen. Den Kantonen drohe dadurch eine Vervielfachung ihrer Schuldenquote ohne Einsparungen oder Steuererhöhungen. Die Entwicklung betreffe den Bund weniger stark, was gemäss der KdK die Zentralisierung begünstigt. Um eine weitere Zentralisierung zu verhindern, seien die Kantone gefordert, gemeinsam mit dem Bund Massnahmen zu treffen – dies solle mit Blick auf Art. 47 Abs. 2 BV geschehen.

[Newsletter KdK 1/20 vom 27.3.2020, Fokusbeitrag: «Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen: Ausgabenwachstum gefährdet kantonale Haushalte».](#)

- Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) hat die Zahlen für den **Finanzausgleich im Jahr 2021** ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr sinken die Zahlungen um 76 Millionen Franken auf 5.2 Milliarden Franken.

[Medienmitteilung EFV, «Finanzausgleich: Ausgleichszahlungen für das Jahr 2021», 16.6.2020.](#)

9. Digitalisierung

- Au début du mois d'avril 2020, le Conseil fédéral et l'Assemblée plénière de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) ont décidé de renforcer la **coopération entre la Confédération, les cantons et les communes en matière d'administration numérique**. Trois étapes sont prévues et un groupe de travail est chargé d'élaborer les bases de la première étape d'ici la fin de l'année.

[https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiques.msg-id-78688.html.](https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiques.msg-id-78688.html)

10. Raumplanung

- Der Bund hat den **Einzonungsstopp im Kanton Genf aufgehoben**, da der Kanton seine Mehrwertabgaberegulierung zwischenzeitlich angepasst hat. Die Regelungen des Kantons Genf stimmen nun mit dem Bundesrecht überein. Der Einzonungsstopp galt seit dem 1. Mai 2019. Auch für andere Kantone wurde per 1. Mai 2019 ein Einzonungsstopp angeordnet. Im **Kanton Obwalden** wurden dieser im Juni 2020 **ebenfalls aufgehoben**, allerdings mit Auflagen. Im Kanton Zürich besteht ein solcher weiterhin, da noch keine Regelung erlassen wurde, die mit Art. 5 RPG übereinstimmt. In den Kantonen Glarus und Tessin besteht noch immer ein Einzonungsstopp.

[Medienmitteilung des Bundesrats vom 29.4.2020: Bundesrat hebt Einzonungsstopp im Kanton Genf auf](#) sowie [Medienmitteilung des Bundesrats vom 24.6.2020: Bundesrat genehmigt den Teil Siedlung des Richtplans Obwalden.](#)

11. Energie

- Der **Kanton Thurgau** nimmt seine Verantwortung im Bereich der erneuerbaren Energien wahr: Gemäss dem anfangs Mai angenommenen neuen Richtplan können künftig in sechs Regionen **Windturbinen** gebaut werden, sofern die Standortgemeinden ihre Zustimmung dafür erteilen.

[SRF, «Windenergie-Gebiete im Thurgauer Richtplan», 6.5.2020.](#)

12. Verkehr

- Die **Stadt Luzern** hat sich dafür ausgesprochen, einen **Pilotversuch zu Mobility Pricing** zu starten, sofern die Agglomerationen ebenfalls mitmachen. Dabei werden Auto- und ÖV-Gebühren erhoben, welche sich in ihrer Höhe unterscheiden, je nachdem wann jemand unterwegs ist. Das Pilotprojekt soll noch gemeinsam mit dem Kanton geprüft werden.

[SRF, «Ja zu Mobility Pricing – aber nicht im Alleingang», 4.5.2020.](#)

- Der Kanton Bern möchte die Steuern für natürliche Personen senken und dafür höhere Motorfahrzeugsteuern erheben. In diesem Zusammenhang wurde eine Zusammenstellung der **Motorfahrzeugsteuern im kantonalen Vergleich** publiziert. Die höchsten Motorfahrzeugsteuern kennt der Kanton Genf, die tiefsten werden im Kanton Wallis erhoben.

[SRF, «Werden Berner Autofahrer zu Milchkühen?», 18.6.2020.](#)

13. Gesundheit und soziale Sicherheit

- Dans plusieurs pays, comme les États-Unis, le Royaume-Uni ou l’Australie, la **prise en charge à domicile des personnes présentant des troubles de la santé mentale** fait partie depuis longtemps des soins de base. En raison du système tarifaire en vigueur, les hôpitaux psychiatriques de Suisse considèrent qu’il ne vaut pas la peine de traiter les patients à la maison : les caisses-maladie ne remboursent pas les coûts du personnel non médical, comme les assistants sociaux. Aucune solution fédérale ne semblant se profiler à l’horizon, des **solutions cantonales** deviennent indispensables.

NZZ, «Falsche Anreize lähmen die Psychiatrie», 2.4.2020, S. 10.

- Der Kantonsrat des Kantons Zürich hat eine [Einzelinitiative](#), welche die Einführung eines Modellversuchs **«Bedingungsloses Grundeinkommen»** fordert, knapp angenommen. Nun werden ein Bericht und einen Antrag für den **Modellversuch** ausgearbeitet, welcher wieder vor das Parlament kommen werden.

[NZZ, «<Mehr Kapazitäten für Gemeinnütziges> oder <wirklich schlechte Idee>? Kanton Zürich muss Modellversuch für bedingungsloses Grundeinkommen prüfen», 18.5.2020.](#)

- Im Kanton Uri hat das Parlament einem Gegenvorschlag der Regierung zu einer SP-Initiative, welche die Erhöhung der Familienzulagen forderte, zugestimmt. Unter Berücksichtigung des Bundesrechts wurden keine Angaben ins Gesetz aufgenommen, wie lange die Zulagen aus-

bezahlt werden. Über die Erhöhung wird das Volk im September abstimmen. In den **Zentral-schweizer Kantonen werden im Kanton Luzern die tiefsten und im Kanton Zug die höchsten Familienzulagen** ausbezahlt.

[SRF, «Uri will attraktiver werden für Familien», 20.5.2020.](#)

- Im **Kanton Basel-Land** wurde eine Interpellation, welche die Konformität der kantonalen Prämienverbilligungen mit dem Bundesrecht hinterfragte, am 28. Mai 2020 abgeschlossen. Der Regierungsrat hatte am 4. Februar 2020 einen ausführlichen Bericht zur Beantwortung des Vorstosses verabschiedet, welcher u.a. ein **Vergleich verschiedener kantonalen Praxen in Bezug auf die Festlegung der Richtprämie** enthält.

[Interpellation 2019/557, Koller Adil \(SP\), «Krankenkassen-Prämien: Werden Familien mit Kindern und «mittleren Einkommen» wirklich bundesrechtskonform unterstützt?» \(vgl. zur Thematik der Krankenkassenprämien auch Ziff. I.2 sowie Ziff. II des vorliegenden Beitrags\).](#)

- Als einziger Kanton in der Schweiz hat der Kanton Waadt die **Finanzierung der rechtsmedizinischen Dokumentation bei Opfern von Gewaltdelikten** geregelt. Die Dokumentation der Fälle wird vom Kanton Waadt als Bestandteil der medizinischen Versorgung anerkannt und die Kosten werden entweder im Rahmen der Soforthilfe im Sinne des Opferhilfegesetzes oder als Leistung der öffentlichen Gesundheit übernommen.

[SRF, «Eine Vergewaltigung ist kein Kreuzbandriss», 15.6.2020.](#)

14. Wirtschaft

- Le canton de **Bâle-Ville entend jouer un rôle de pionnier en matière d'égalité salariale** : selon une [motion](#) renvoyée le 3 juin 2020 par le Grand Conseil, les entreprises comptant plus de 50 collaborateurs doivent désormais faire l'objet d'une analyse d'égalité salariale. Ce faisant, le canton irait sensiblement plus loin que ne le demande la Confédération – selon le droit fédéral en effet, seules les entreprises à partir de 100 collaborateurs doivent rendre des comptes en matière d'égalité salariale.

[SRF, «Basel-Stadt will Vorreiterrolle bei Lohngleichheit einnehmen», 3.6.2020.](#)

- Die Regierung des Kantons Glarus möchte die **Mehrheitsbeteiligung an der Glarner Kantonalbank** aufgeben und nur noch eine Minderheitsbeteiligung halten. Mit dem Verzicht auf die Staatsgarantie soll der Kanton ein Klumpenrisiko loswerden. Entsprechende Änderungen des Kantonalbankgesetzes befinden sich in Vernehmlassung. Im Jahr 2021 soll die Landsgemeinde über das Geschäft befinden.

[NZZ, «Entlassung aus dem kantonalen Serail», 11.6.2020.](#)